

Siegmar Geiselberger

September 2003

Zwei Fußbecher / Freimaurer aus dem Bayerischen Wald?

Fünf Jahre liegen zwischen dem Erwerb dieser beiden Fußbecher vom Typ „Freimaurer“. Sowohl der uran-gelbgrüne als auch der blaue Fußbecher wurden aus dem Gebiet des Bayerischen Waldes erworben. Das beweist selbstverständlich noch lange nicht die Herkunft aus einer der bayerischen Glashütten dieses Gebietes. Diese Gläser könnten auch in einer der Glashütten auf der böhmischen Seite dieses großen Waldgebirges entstanden sein. Bis heute ist es nicht gelungen, einen Nachweis für die Herstellung gepresster Gläser in diesem Gebiet zu finden. Durch das jetzt aufgefundene Musterbuch von 1927 der „Krystallglasfabrik“ von Isidor Gistl, Frauenau, ist zumindest so gut wie sicher, dass in dieser industriell fertigenden, „hochmodernen“ Glasfabrik kein Pressglas hergestellt wurde.

Andererseits gibt es in meiner Sammlung und in der Sammlung Lenek viele gepresste Fußbecher, die in diesem Gebiet erworben wurden und mit hoher Wahrscheinlichkeit auch im 19. Jhdt. dort hergestellt wurden. Ihre mehr oder weniger gelungene Ausführung zeigt, dass diese Gläser in Handarbeit gepresst wurden und dass die Glasmacher das ungewohnte Verfahren nicht perfekt beherrschten. Gemeinsam ist ihnen, dass sie Herstellungsfehler aufweisen: viele wurden zu früh aus der Pressform genommen, so dass sie auf dem noch schwachen Fuß nach der Seite sanken oder der Fuß verdreht wurde. Die Unterseite des oft sechs- oder achtlappigen Fußes ist meist primitiv gefertigt und roh belassen. Auffallend viele von ihnen wurden aus uran-gefärbtem gelbgrünem und aus hellblauem Glas gefertigt.

Schade, dass bisher trotz der umfangreichen Literatur zu den Glashütten aus dem Bayerischen Wald und der Hil-

fe von Stephan Freiherr Poschinger von Frauenau keine Klarheit geschaffen werden konnte.

Selbstverständlich ist klar, dass die Glasmacher im Bayerwald nicht durch Pressglas berühmt wurden. In der Glashütte Theresienthal wurde aber um 1836 nachweisbar mindestens ernsthaft geplant, Pressglas zu machen, wenn auch nicht in Massen. Gleichzeitig wurde das Pressen sicher auch bei Poschinger und wahrscheinlich auch von Isidor Gistl in der gepachteten Poschinger-Glashütte und in seiner Krystallglasfabrik Frauenau ausprobiert.

Abb. 2003-4/391

Fußbecher / Freimaurer m. Sternen in Ringen und Zierleiste uran-gelbgrünes u. blaues Pressglas, H 11,7 cm, D 7,8 cm die Fußbecher weichen in den Maßen geringfügig ab Sammlung Geiselberger PG-255 wohl Bayer. Wald, um 1900



Siehe auch:

- PK 2000-3 **Poschinger, Das Hüttenherren-Geschlecht derer von Poschinger auf Frauenau**
- PK 2000-3 **Poschinger, Von Gläsern und vom Glasmachen**
- PK 2000-3 **Franke, Die kurze Geschichte des Pressglases in Bayern 1834-184**
- PK 2000-3 **SG, Glashütten in Bayern und Umfeld, überarbeitet November 2001**
- PK 2000-3 **Sellner, Die Entwicklung der Glashütten im bayerischen Grenzland zu Böhmen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert**
- PK 2000-3 **SG, Benutzte bzw. erwähnte Literatur zu Glas aus dem Bayerwald**
- PK 2000-5 **Gistl, Wünsche eines Glasfachmanns an die Händlerschaft**
- PK 2003-4 **Anhang 7, Musterbuch Krystallglasfabrik Frauenau Isidor Gistl 1927**